

Pressemitteilung

Erste Vorstandssitzung unter neuem Vorsitzenden

Zu seiner ersten Sitzung unter dem neuen Vorsitzenden Marcel Claros traf sich der Vorstand der Lorsch SPD. Die Sitzung fand bei den Klosterspatzen statt, dort war es möglich eine Corona-konforme Sitzung in Persona stattfinden zu lassen.

Auf der Tagesordnung standen neben anderen Punkten unter anderem auch die Vorbereitungen auf die Kommunalwahl 2021. Marcel Claros berichtete über den Stand der Arbeitsgruppe Kommunalwahl, die sich sowohl mit dem Wahlprogramm als auch mit der Kandidatenliste beschäftigt. Besonders erfreut zeigte sich Marcel Claros darüber, dass zwei junge Interessierte an der Vorstandssitzung teilnahmen. Kira Polak und Niklas Jakob erklärten ihre Bereitschaft, auf der Liste der SPD zu kandidieren. „Unser Ziel ist es, eine Liste zu erstellen, die mehrere Kriterien erfüllt“, erklärte Jessica Roggenbuck. „Es sollen sowohl Junge als auch Erfahrene kandidieren und ein besonderes Anliegen der SPD ist es, die Liste gleichermaßen mit Frauen und Männern zu besetzen.“

Der SPD Vorstand ist sich bewusst, dass es nicht leicht ist momentan KandidatInnen zu finden und würde sich daher freuen, wenn sich noch weitere BürgerInnen bereit erklären, für die SPD zu kandidieren. Der Besitz des SPD-Parteibuches ist dazu nicht notwendig.

Dirk Sander berichtete als Fraktionsvorsitzender über die aktuellen Themen, mit denen sich die SPD-Fraktion beschäftigt. Erfreut zeigte sich der Fraktionsvorsitzende, dass sich endlich etwas beim Bau von Sozialwohnungen in der Lagerhausstraße tut. Nach dem Abriss der Schlichtwohnungen sollen dort 30 Wohneinheiten geschaffen werden. Im Ergebnis sind dies aber nur 6 zusätzliche Wohnungen und deshalb müssen in den nächsten Jahren weitere Sozialwohnungen in Lorsch gebaut werden.

Neben diesem Thema und den Themen Ehlried-Halle und Jugendzentrum sieht Dirk Sander momentan drei Themen, die besonderer Aufmerksamkeit bedürfen. Die Entscheidung der Schön-Klinik auf den Neubau am Starckenburgring zu verzichten, wird auf die städtebaulichen Planungen der nächsten Jahre erheblichen Einfluss haben. Welche finanziellen Auswirkungen die Entscheidung für die Stadt Lorsch und die EGL hat, kann man im Moment noch gar nicht sagen, erklärte Dirk Sander.

../2

Ein anderes Thema ist der Bebauungsplan Nr. 62 (Zwischen Kriemhildenstraße und Oberstraße). Mit dem jetzigen Entwurf sind nicht alle betroffenen Anwohner einverstanden. Wir als SPD haben das Thema innerstädtische Nachverdichtung in unserem derzeitigen Wahlprogramm, dies muss aber gemäßigt erfolgen. Der jetzige Entwurf reizt die Möglichkeiten völlig aus, das tragen wir so nicht mit. In den nächsten Beratungsrunden muss ein Kompromiss gefunden werden, der sowohl die Interessen derjenigen, die bauen wollen als auch derjenigen, die ihre Grundstücke weiter als Erholungszone nutzen wollen, berücksichtigt.

Das Thema, das aber alle Diskussionen momentan überschattet, ist die finanzielle Situation der Stadt Lorsch, berichtete Peter Velten als HFA-Vorsitzender. Die im November anstehenden Haushaltsberatungen 2021 werden ein Kraftakt werden. Jetzt ist es wichtig, dass der Magistrat wie in der letzten Stadtverordnetenversammlung beschlossen, eine aktualisierte Prioritätenliste für Investitionsmaßnahmen vorlegt. „Wir wollen es hier nicht machen wie eine andere Fraktion, die bei ihrer Sommertour viele Einzelmaßnahmen verspricht“, ergänzte Dirk Sander. Das Beispiel Bensheimer Straße ist hier perfekt, jetzt über das Versäumnis zu sprechen, dass kein Fußweg entlang des ehemaligen Blust-Geländes gebaut wurde. Man muss sich die Bensheimer Straße in ihrer Gänze anschauen, sie ist zu breit, die Ampelanlage am Bahnübergang Bahnhofstraße steht auf der falschen Seite und es sollte auch in die Überlegung einfließen, ob es nicht sinnvoller wäre, eine abknickende Vorfahrt Richtung Bensheim einzurichten. „All diese und weitere Punkte sollten in ein ganzheitliches Konzept einfließen, was dann über mehrere Jahre umgesetzt werden muss“, stimmte Marcel Claros zu.

Am Ende der Vorstandssitzung diskutierten die Vorstandsmitglieder noch über geplante Veranstaltungen. „Durch die Corona-Pandemie wird ein Sommerfest, wie wir es bisher kannten, nicht stattfinden können“, so Marcel Claros. „Aber wir werden eine Lösung finden, an dem geplanten Tag (29. August) ein Corona-konformes Fest zu organisieren.“ Dasselbe gilt auch für die im Herbst geplante Kulturfahrt, die Fahrt steht am 26. September im Kalender.

Ω